

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **1 (1929-1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das neue Leben

Monatliche Zeitschrift u. Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform
Herausgegeben von A. VOGEL, VERLAG „DAS NEUE LEBEN“, BASEL

MÄRZ 1929

No. 1

1. JAHRGANG

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Geleitwort	1	7. Warenbericht:	21
2. Neues Leben	3	Trockengemüse. Gemüsepulver. Kräu-	
3. Sonne und Rohkost im Hochgebirge	4	termalz. Trockenfrüchte. Datteln.	
4. Bazillenfurcht	11	Birnen. Aprikosen. Äpfel. Vollkorn-	
5. Neue Lebensfragen in der Erziehung	16	teigwaren. Eine neue Reformmatratze.	
6. Maisligschicht	19	8. Kleiner Anzeiger	24

GELEITWORT.

Wenn die Zeit gekommen ist, wo ein neues Leben durch stärker und immer stärker werdende Wehen zur Geburt drängt, dann weiss man, dass dieses in den nächsten Stunden seinen ersten eigenen Atem ziehen wird. Nachdem das Kind den Schoss der Mutter glücklich verlassen hat, und die Eltern aufatmend auf das liebe, zappelnde Schöpfergeschenk blicken, ertönt wie eine erlösende Kunde der erste Schrei, das Zeichen zum Beginn eines neuen Lebens.

Der Schrei ist die notwendige Auslösung, die neue Lebensfunktionen in Bewegung treten lässt.

Ob der Wickeltisch hergerichtet ist oder nicht, ob das Haus und die Geschäfte in Ordnung sind oder nicht, ob böse oder schlechte Zeiten sind, wenn die Zeit gekommen ist, tritt ein unwiderstehliches Gesetz in Kraft, das dem neuen Leben zu neuer Gestaltung verhilft, und keine Macht der Erde kann das Geborenwerden mehr hindern, denn die Zeit ist da. Wir stehen heute in der Zeit, wo gewaltige Geburtswehen im Leibe der Mutter Erde wühlen, und der Tag scheint nahe zu sein, wo ein Schrei Befreiung und neues Leben verkünden wird.

Lange ist die Mutter Erde unfruchtbar gewesen, und das vor Jahrtausenden geborene Kind, die heutige Weltordnung, ist durch die Abweichung ursprünglich gegebener Gesetze krank und sehr gebrechlich geworden, so dass die Geburt einer neuen besseren Zeit von allen denkenden Menschen als Notwendigkeit empfunden werden muss, und nur wenige sind es, die deren Herannahen nicht wie einen angenehmen Hauch verspüren.

Wie die Vorfreude liebevoller Eltern über das Erscheinen eines neuen lieben Lebens gross ist, ebenso erwartungsfroh ist der Blick des neuzeitlich eingestellten Menschen auf die grosse Geburt einer neuen Zeit gerichtet und alles beglückt ihn, was mit den Augen eines besseren Verständnisses schon heute davon wahrgenommen werden kann.

Gleich einer vorgeburtlichen Erziehung können wir schon heute durch innere und äussere Umgestaltung günstig auf dieses grosse Geschehen einwirken.

Ist es auch nicht möglich, jetzt schon alle Nachwehen getätigter Sünden wegzuwischen, so können wir doch wenigstens vor allem uns selbst neues Leben in die Adern rollen lassen.